

Erfahrungsbericht Università degli Studi di Trento – Master WiRe, Schwerpunkt AFT

Vorbereitung:

Zunächst einmal macht es Sinn sich auf der Internetseite der Universität über die angebotenen Fächer zu Informieren. Da diese aber teilweise in andere Semester verschoben wurden, würde ich Vorschlagen dem Mobility Office eine Mail zu schreiben um die aktuelle Liste zu erhalten. In der Regel bekommt man dann ein Excel-File. Dies ist so aufgebaut, dass man sich Masterkurse, gewünschtes Semester (SoSe, WiSe), Unterrichtssprache, ECTS etc. herausfiltern kann, was die Organisation und Vorbereitung erheblich erleichtert. Ich möchte jetzt schon mal erwähnen, dass das Mobility Office der Universität Trento super kooperative und hilfsbereit ist.

Nachdem ich den Platz durch die Erasmus-Ausschreibung seitens der Universität Oldenburg bekommen habe, wurde mir ein Online-Formular von der Uni Trento zu geschickt um mich an der Gasthochschule zu bewerben, dies war nicht aufwendig.

Anreise:

Ich bin mit dem Auto nach Trento angereist, es ist aber auch möglich günstig nach Bergamo oder Verona zu fliegen zum Beispiel mit Ryanair und vom Flughafen, dann mit dem Flixbus zu fahren. Über die Weihnachtsferien habe ich das auch gemacht. Man zahlt, wenn man früh bucht zwischen 10 und 20 Euro für das Flugticket und nochmal 10 bis 15 Euro für den Flixbus (eine günstige Anreise ist möglich). Wer eine umweltfreundliche Alternative sucht, kann mit häufigem Umsteigen auch mit de Zug anreisen, die Kosten belaufen sich dann aber auch 100 bis 150 Euro.

Unterkunft:

Für die Unterkunft habe ich mehrere Suchangebote von der Universität Trento per E-Mail zugeschickt bekommen und auch einen Link um mich für einen Wohnheimsplatz zu bewerben. Die Universität weist gleich darauf hin, dass die Plätze nur gering verfügbar sind und dass man sich auch um eine Alternative bemühen soll. Ich habe die Zusage fürs Wohnheim erst zwei Wochen vor Anreise erhalten. Bei einer Kommilitonen war dies erst einen Tag vor Anreise der Fall (da hatte sie dann aber schon eine Unterkunft). Mein Tipp:

direkt nach Erhalt der Zusage auf der Erasmus-Facebook Seite nachfragen, dort findet ihr Hilfe und kostengünstige Wohnungsanzeigen.

Ich habe im Sanba Wohnheim gelebt und hatte das Glück mit drei Italienerin in einem Apartment zu leben, dies ist nicht die Regel. Alle anderen Austauschstudenten hatten ein Zimmer mit Badezimmer und einer Küche, welche sich mit 15 bis 20 Personen geteilt wurde. Monatlich gab es Zimmer-Kontrollen.

Studium an der Gasthochschule:

Vorab der Studieraufwand an der Universität Trento ist viel höher als in Oldenburg, auch gute Noten werden nicht einfach vergeben. Um dir einen kleinen Eindruck zu verschaffen in Organizational Behaviour mussten wir einen Aufsatz schreiben, zwei Präsentationen halten und eine Klausur schreiben. Außerdem jede Woche mindestens zwei Paper lesen, die jeweils 20 bis 50 Seiten lang waren. In diesem Arbeitsspektrum befanden sich alle Fächer die ich belegt habe. Die Veranstaltungen waren jedoch gut organisiert und es wurde ausreichend Material zur Verfügung gestellt außer in Macro-Ökonomie (dieser Kurs hat mich wortwörtlich zum Weinen gebracht! → Tipp: immer zu den Vorlesungen gehen, die Paper lesen, die Themen eigenständig aufarbeiten (Google war mein bester Freund) und seine Vorlesungsfolien ignorieren), die Klausur ist dann nämlich auch gut bis sehr gut schaffbar). Die Universität in Oldenburg kommt einen mit der Anrechnung super entgegen. Da ich manche Fächer, schlussendlich nicht belegen konnte und somit keine Anrechnung möglich war hat sich die Uni Oldenburg darauf eingelassen mir etwas anderes anzurechnen was ursprünglich nicht „erlaubt“ war.

Alltag und Freizeit:

Durch die Angebote des Erasmus-Teams in Trento wird es einem super leicht gemacht Freunde zu finden und sich einzuleben. Auch die italienischen Studenten waren super offen und nett. Ich hatte mehr mit Italienern und anderen Internationals (nicht Erasmus-Studenten) zutun, da es sehr viele deutsche Erasmus-Leute gab und ich ja aus dem Grund „neue Kulturen und Sprachen kennenzulernen“ ins Ausland gehen wollte und nicht das deutsche Studentenleben einfach ins Ausland umzusiedeln habe ich mich von der Erasmus-Gruppe eher distanziert.

Im Winter kann man super Ski-Fahren gehen und in allen anderen Jahreszeiten bietet es sich an Wandern zu gehen oder sich einfach mal entspannt an eine der schönen Seen zulegen, der Norden Italiens bietet sich da super an. Auch kann man viele Städte mit dem Zug oder Bus einfach und schnell erreichen. Durch den „Free-Circulation-Pass“ entspricht einem Semester-Ticket kann man das komplette Gebiet Trentino kostenlos mit allen Öffis (Zug/Bus) kostenlos bereisen. Um dieses zu erwerben zahlt an für das komplette Jahr 50 Euro. Es gibt tolle Bars in Trento aber nur einen Club. Also wer sich ein wildes Nachtleben erhofft ist in Trento nicht gut aufgehoben. Ich persönlich finde WG-, oder Wohnheimspartys sowieso besser und von denen gibt es reichlich. Ein High-light des Wohnheims ist auf jeden Fall die Kletter und Boulder Halle!

Fazit:

Ich hatte ein super tolles Auslandsjahr. Geplant war eigentlich, dass ich nur für ein Semester im Ausland studiere. Es hat mir aber so gut gefallen (trotz super viel Studieraufwand), dass ich meinen Aufenthalt auf ein weiteres verlängert habe. Negativ ist allerdings, dass ich für das zweite Semester dadurch keine Erasmusförderung von der Universität Oldenburg erhalten habe. Bei anderen Universitäten war dies kein Problem. Also empfehle ich sich von vorne herein für ein ganzes Jahr zu entscheiden und gegebenenfalls zu verkürzen.